



Sachbearbeitung	Ältere, Behinderte und Integration		
Datum	11.04.2008		
Geschäftszeichen	ABI/BE-Lehmann		
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales	Sitzung am 06.05.2008	TOP
	Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt		TOP
Behandlung	öffentlich		GD 168/08

Betreff: Grundsätze der Zusammenarbeit von Sozialplanung und Stadtplanung in Ulm

Anlagen: 1

Antrag:

Vom Bericht Kenntnis zu nehmen

Sabine Mayer-Dölle

Alexander Wetzig

Genehmigt:
OB.SUB

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
Eingang OB/G _____
Versand an GR _____
Niederschrift § _____
Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

1. Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	Nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	Nein

2. Die beiden Fachbereiche haben in den vergangenen Jahren nachfolgende Erfahrungen gemacht:

- Die gemeinsame Vorbereitung der Demografiedebatte des Ulmer Gemeinderats 2005 in einer fachbereichsübergreifenden Arbeitsgruppe.
- Die konzeptionellen Überschneidungen beider Fachbereiche mit einerseits dem Quartierskonzept der Stadtplanung und andererseits dem Sozialraumkonzept der Sozialplanung.
- Gemeinsame Projekte seit Ende der 90er Jahre wie: Ulmer Dialogmodell der Gemeinwesenarbeit, soziale Stadt – Weststadt, Wohnungsdebatte mit Zukunftswerkstätten in den Stadtteilen, Sozialraumorientierung in der Alten- und Behindertenhilfe, Mehrgenerationenwohnen und Quartierskonzept „Wohnen und Leben im Alter in Böfingen“
- Die Notwendigkeit der Beteiligung der Bürgerschaft und der Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements an den Aufgabenstellungen der beiden Fachbereiche.

Die Lebenslagen von Menschen heute erfordern mehr denn je eine ganzheitliche Sichtweise. „Hardware“ und „Software“, „Bauen“ und „Soziales“ stehen dabei in einer wichtigen Wechselbeziehung zueinander, können am besten gemeinsam die Lebenslagen von Menschen verbessern. Etwa wenn ältere Menschen möglichst lange in ihren eigenen vier Wänden, ihrem Quartier wohnen bleiben können, weil ihre Wohnung barrierefrei ist und sie zuhause mit sozialen Dienstleistungen versorgt werden.

Die Notwendigkeit einer gemeinsamen Betrachtung beider Aspekte, aber auch die positiven Kooperationserfahrungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei gegenseitiger Wertschätzung der unterschiedlichen Sichtweisen, Bauen hier und Soziales dort, haben zu dem Wunsch einer Verstärkung dieser Zusammenarbeit in Form einer selbstverpflichtenden Vereinbarung geführt. Diese ist als **Anlage** beigefügt.

3. Die Grundsätze der Zusammenarbeit wurden im Rahmen des Projekts der „Sozialraum-orientierung in der Alten- und Behindertenhilfe“ (siehe GD 20/07) als Arbeitspaket 3.2.1 Festlegung von Verfahrensregeln zur Verknüpfung der Sozialplanung als integrierter Standard mit der Stadtentwicklungsplanung gemeinsam von Mitarbeitern der Abteilungen Ältere, Behinderte und Integration (ABI) sowie Stadtplanung, Umwelt und Baurecht erarbeitet. Anschließend wurde diese Vereinbarung in den Projektgruppen und in beiden Fachbereichen abgestimmt.

Die benannten Ansprechpartner für die kontinuierliche Zusammenarbeit sind für die Hauptabteilung Stadtplanung, Bau und Umwelt Ulrich Willmann sowie für den Fachbereich Bildung und Soziales Dieter Lehmann.

Seit mehreren Jahren gibt es einen Jour Fixe, an welchem sich der Hauptabteilungsleiter Stadtplanung und der Sozialplaner über laufende Planungen und Projekte der beiden Bereiche gegenseitig informieren und die Bürgerbeteiligung in den Stadtteilen abstimmen. In diesem Jahr fand der Jour Fixe entsprechend der Vereinbarung (siehe Punkt 2) unter der erweiterten Beteiligung aller Abteilungen des Fachbereichs Bildung und Soziales sowie der Hauptabteilung Stadtplanung, Bau und Umwelt statt. Bei diesem Erfahrungsaustausch wurde über die derzeit wichtigsten Projekte beider Bereiche informiert und künftig

gemeinsam zu bearbeitende Themen benannt: die Sportstättenentwicklungsplanung, die Schaffung von billigem Wohnraum für benachteiligte Ulmer Bürgerinnen und Bürger sowie die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum.